

Beschreibung des Tierkreiszeichens Steinbock aus esoterischer Sicht



Steinbock

- Das stofflich Bewegende -

Steinbock ist ein **kardinales Erdzeichen** und Überträger des **1. Strahls** des Willens und der Macht, des **3. Strahls** der aktiven Intelligenz und des **7. Strahls** der zeremoniellen Ordnung und der Magie, wobei der 7. Strahl im aktuellen Weltzyklus besonders stark durch das Steinbockzeichen zu uns strömt. Der **exoterische** Planetenherrscher des Steinbockzeichens ist **Saturn** (3. Strahl der aktiven Intelligenz), der **esoterische** Planetenherrscher ist ebenfalls **Saturn** (3. Strahl der aktiven Intelligenz) auf einer höheren Ebene, und der **hierarchische** Planetenherrscher ist die **Venus** (5. Strahl des konkreten Wissens).

Der Esoterische Saatgedanke dieses Zeichens lautet:

"Versunken bin ich in überirdischem Licht, doch diesem Licht wende ich den Rücken."

Wie vorerwähnt, ist Steinbock ein kardinales Erdzeichen. Es hat unter den kardinalen Zeichen die meisten Schwierigkeiten, ein kardinales (leistungsorientiertes) zu sein, weil ja die Erde eigentlich unbeweglich ist. Einen "Erdrutsch" will jeder Steinbock vermeiden. "Steter Tropfen höhlt den Stein", dieser Spruch ist typisch für Steinböcke. Sie arbeiten gern mit dieser Methode, machen z.B. immer wieder Erwähnung, weisen immer wieder auf etwas hin. Dann kommt irgendwann doch etwas ins "Rutschen". Die "Erdrutsche" passieren dann aber nicht dem Steinbock, sondern den anderen. Das kann der Steinbock dann aber besser "unter Kontrolle halten", was er ja immer will. Durch seine Diszipliniertheit (Saturn) hat er ein ausgezeichnetes Kontrollsystem auch sich selbst gegenüber. Grundsätzlich ist der Steinbock immer bereit, andere in Bewegung zu setzen, was er durch seine Kardinalität und den 1. Strahl des Willens und der Macht im Zeichen auch immer schafft. Man weiß bei ihm aber nie so recht, ist er eine typische Führerfigur, oder ist er eine "graue Eminenz", also jemand, der aus dem Hintergrund wirkt, was dem Steinbock eigentlich besser entspricht, denn er will sich eigentlich nicht exponieren. Durch seine Kardinalität kann man ihn auch als guten "Aus-der-Hand-Organisator" bezeichnen. So kann er spontan Neues aufnehmen, es integrieren, Altes wegwerfen und so weiter vorankommen. Er ist also ein guter "Feuerwehrmann", wenn es darauf ankommt, verkarrte Situationen ziemlich schnell zu beheben.

Nachfolgend möchte ich noch kurz auf das **Symbol** des Tierkreiszeichens Steinbock näher eingehen:

Dieses Symbol ist höchst geheimnisvoll. Es stellt den gesamten menschlichen Entwicklungsweg dar, wenn man die geschlungene Linie des Symbols von unten nach oben verfolgt. Das Ganze soll als Mysterium gesehen und nicht weiter erklärt werden. Jeder mag sich selbst seine Gedanken dazu machen.

Das Steinbockzeichen ist das Zeichen der "geistigen Geburt". Der Stern "Kefus" in der Konstellation Steinbock wird der "Gesetzgeber" genannt. Im Sanskrit heißt das Tierkreiszeichen Steinbock "Makara", was auch soviel bedeutet wie "Hand mit 5 ausgestreckten Fingern". Aus dem Innern des Menschen kommt das göttliche Gewand als fünfzackiger Stern hervor und bedeckt ihn schließlich als regelmäßiges Fünfeck. Ein Mensch mit ausgestreckten Gliedmaßen und dem Kopf oben in der Mitte stellt einen fünfzackigen Stern dar. Makara heißt übersetzt "weißer Drache" und stellt ein mystisches Tier dar mit dem Kopf einer Ziege und dem Körper eines Krokodils. Daher werden dem Sternbild Steinbock auch der Drache und das Krokodil zugeordnet.

Der **Entwicklungsweg** des Steinbocks geht also in kurzen Worten beschrieben von der Disziplin und dem Ehrgeiz des Steinbocks aus mit dem exoterischen Planetenherrscher Saturn (3. Strahl) über die Einsamkeitserfahrung des Steinbocks zum Berggipfel und dem Erkennen der Gesetzmäßigkeiten des Lebens mit dem esoterischen Planetenherrscher Saturn (3. Strahl) zum hierarchischen Planetenherrscher Venus (5. Strahl) auf dem Berggipfel, wo er dann dem strahlenden Licht den Rücken zuwendet und wieder zu den Mitmenschen ins Tal zurückgeht, um diese fortan liebevoll zu begleiten.

Zum Schluß noch ein Tipp für Astrologiekenner:

Um zu den "höheren Qualitäten" seines Sonnenzeichens und auch im geringeren Maße seines AC-Zeichens zu gelangen, ist es wichtig, im Laufe seines Lebens bewußt die Qualitäten des gegenüberliegenden Tierkreiszeichens zu integrieren. Dies fällt einem normalerweise sehr schwer, weil es sich teilweise um gegensätzliche Planetenherrscher-Qualitäten handelt (z.B. Steinbock - Saturn; Krebs - Mond). Jedoch liegen immer 2 Tierkreiszeichen auf einer Achse, wie hier z.B. auf der Besitzachse, und um richtig "rund" zu werden, braucht man die Integration des jeweiligen Gegenzeichens. Ansonsten funktioniert das unbewußt, d.h. man bekommt seinen Partner oder die Eltern oder Freunde in diesem Gegenzeichen, um auf diese Art (aber unbewußt) ebenfalls zu wachsen. Es ist müßig zu sagen, daß alles, was man bewußt tut, noch effektiver ist.

Im Gegenzeichen Krebs geht es auf der exoterischen Ebene zunächst um Gefühle und "Nestwärme". Hier will man mit lieben Menschen zusammen sein und auch evtl. etwas gemeinsam unternehmen. Der Steinbock kann ein wenig dieses "Nestgefühl" und das liebende Zusammensein mit nahen Menschen lernen, denn er braucht es schlußendlich für später, wenn er wieder, bildlich gesehen, zurück ins Tal gehen wird, um seinen Mitmenschen liebend zur Seite zu stehen. Durch seinen Planetenherrscher Saturn sieht der Steinbock die Dinge eher nüchtern und sachlich, während der Krebs in alles auch ein wenig Gefühl legt. Beide Zeichen können gegenseitig viel voneinander lernen.

Und nun zur Tierkreiszeichen-Achse Krebs-Steinbock (A) und Steinbock-Krebs (B), wie sie A.A.B. so treffend beschrieben hat:

A) = auf dem Lebensrad im Uhrzeigersinn für Durchschnittsmenschen und Aspiranten:

Der Drang zum Inkarnieren führt zur dichtesten Inkarnation und zum Eintauchen in die Form (Krebs). Die Zugkraft des Formlebens (Mond - Krebs) und die Verdichtungsprozesse (Saturn - Steinbock) haben die Herrschaft. Nach vielen Inkarnationen erreicht der Mensch einen Punkt der Kristallisation (Steinbock).

B) = auf dem Lebensrad gegen den Uhrzeigersinn (im kosmischen Sinn) für Jünger und Eingeweihte:

Der Eingeweihte (Steinbock) hat jetzt die Wahl, sich zu inkarnieren (Krebs) oder nicht. Frei nach Belieben schreitet er durch die beiden Tore durch Krebs (physische Geburt) oder Steinbock (geistige Geburt). Die Zugkraft der Materie wird verdrängt durch die freie Entscheidung der Seele. Das Formleben (Krebs) wird zu einem bewußten Ausdrucksmittel, um planmäßige, übergeordnete Dienste (Steinbock) zu leisten.